

Der Aufstieg der USA zur Weltmacht



Die Politik des Isolationismus

„Die große Verhaltensregel hinsichtlich fremder Nationen liegt für uns darin, bei der Ausweitung unserer Handelsbeziehungen so wenig politische Verbindungen wie möglich mit ihnen zu haben.“

(George Washington 1796)

Monroe Doktrin 1923

Wir haben niemals an den Kriegen der europäischen Mächte teilgenommen oder uns in die Angelegenheiten gemischt, die damit in Zusammenhang standen, denn das ließe sich nicht mit unserer Politik vereinbaren ...

Mit den bestehenden Kolonien ... irgendeiner europäischen Macht ... haben wir uns nicht befasst und werden wir uns nicht befassen. Aber was die Regierungen anbelangt, die ihre Unabhängigkeit erklärt ... haben, ... so könnten wir irgendeine Stellungnahme zu dem Zwecke, sie zu unterdrücken oder ihr Geschick zu bestimmen, ... in keinem anderen Lichte sehen als dem ... einer unfreundlichen Gesinnung gegen die Vereinigten Staaten ...

Es ist unmöglich, dass die verbündeten [kontinentaleuropäischen] Mächte ihr politisches System [nach napoleonischen Kriegen wiederhergestellte Monarchien] auf irgendeinen Teil eines der beiden [amerikanischen] Kontinente ausdehnen könnten, ohne unseren Frieden und unser Glück zu gefährden;

Der Anlass für die Abkehr der USA von der Politik des Isolationismus



S. 209, M4 „Weltindustrieproduktion“

Umschwung in der Außenpolitik der USA [S. 210 / M6]

1

Hintergrund: 1893 Wirtschaftskrise



USA brauchen neue Märkte und
Investitionsmöglichkeiten

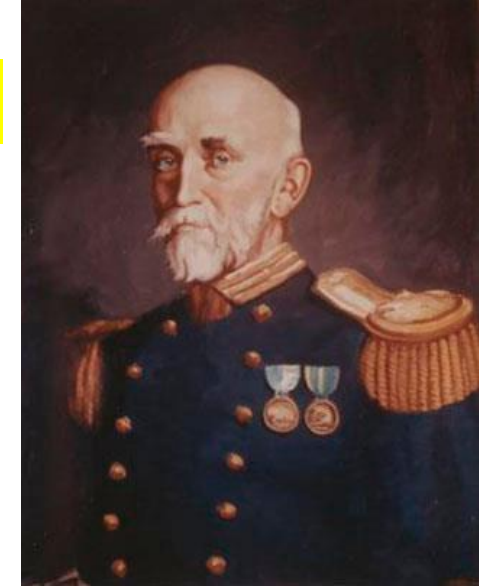
Der Pazifik, Ostasien und
Zentralamerika als
Expansionsräume der USA

2

Alfred T. Mahan

Propagieren des
Ausbaus der US-
Marinetruppen

Argument: Nur durch
eine starke Seemacht
können die
weltpolitische
Stellung(Vgl. Europa!)
der USA und ihre
Handelsinteressen
gesichert werden



Auflösung der außenpolitischen Prinzipien vor dem Hintergrund des Imperialismus und kolonialen Wettlaufs

Die Abkehr der USA vom Isolationismus ging einher mit dem Aufstieg der Vereinigten Staaten zur führenden Weltwirtschaftsmacht

Ein Argument war auch die Weltwirtschaftskrise von 1893 und die daraus resultierende Notwendigkeit neuer Absatzmärkte.



Open Door Policy

- Erwerb der Philippinen → China
- freier Handelszugang zu China für alle Mächte
- keinen Schutzzölle Chinas auf ausländische Waren

S. 211, M8b: 9 – 26 + 41 – 67 Ursachen, Motive und Folgen des Krieges gegen Spanien

→ **HANDELSPOLITIK IM VORDERGRUND** , aber nicht alleiniges Motiv

Neue Märkte und Investitionsmöglichkeiten in Übersee:

PAZIFIK, OSTASIEN und **ZENTRALAMERIKA** werden **EXPANSIONSRÄUME** der USA

- 1898 Annexion Hawaiis - Spanien muss Puerto Rico, Guam + Philippinen abtreten (→ strategische Pos. im Pazifik)
- 1895 Intervention in Kuba (→ 1898 Spanisch-Amerikanischer Krieg)
- 1899 Protektorat über Samoa

KRITIK in USA?

Koloniale Expansion bedeutet Verzicht auf Freiheit und Selbstbestimmung für die betroffenen Völker!

Problem: 18898 Guerillakrieg gegen USA auf den Philippinen → zu großer Einsatz militärischer und finanzieller Mittel → Aufbau eines "**INFORMAL EMPIRE**" (wirtschaftliche Durchdringung und politische Abhängigkeit) →

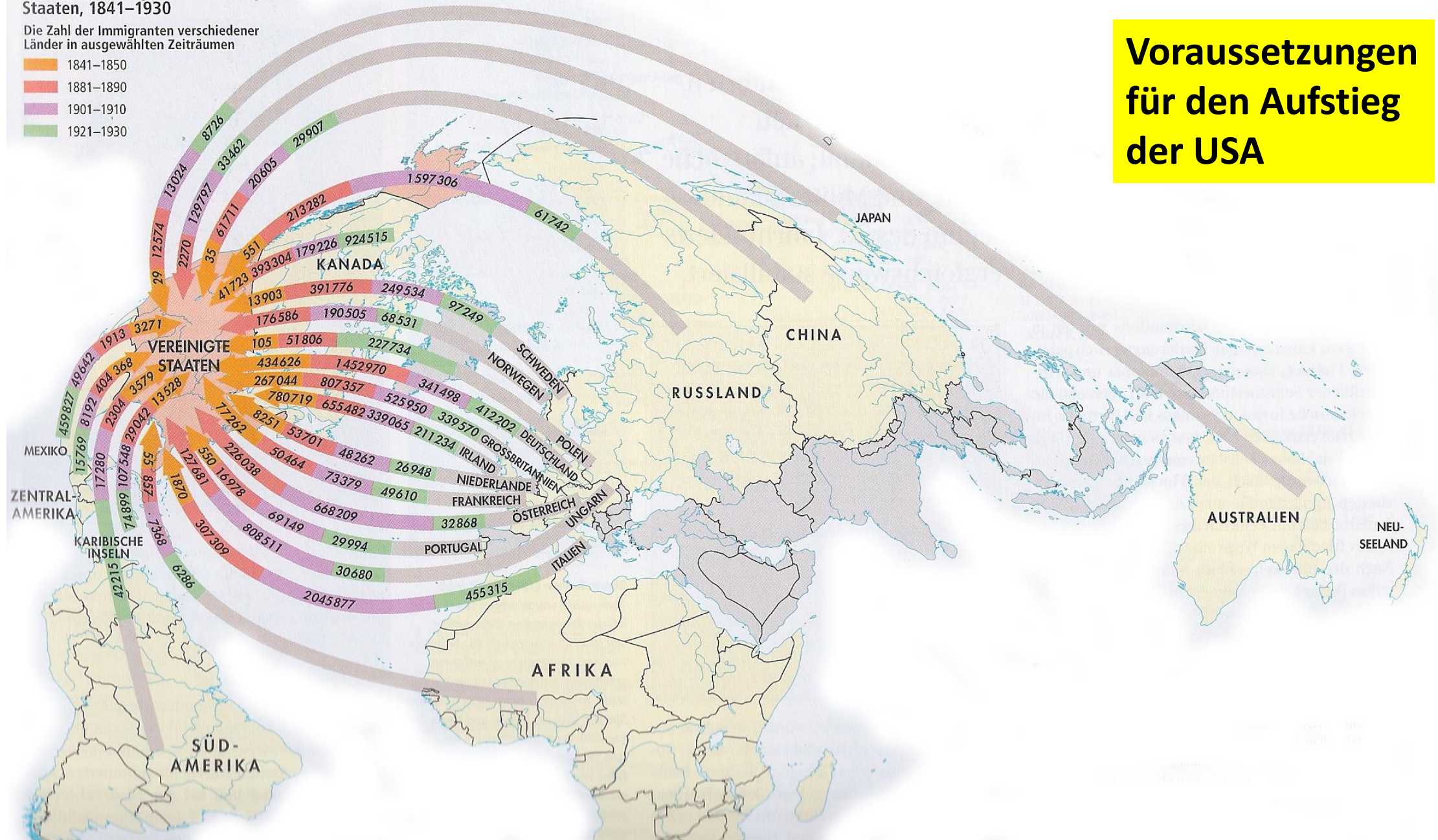
Dollarimperialismus

- US Banken und Konzerne investieren massiv und führen Technologie ein
- Roh-Produkte und Profite ==> USA
- USA beherrschen örtliche Waren- und Finanzmärkte als Hauptinvestor, Hauptabnehmer, Technologie-geber
 - Staaten völlig von USA abhängig

3 Einwanderung in die Vereinigten Staaten, 1841–1930

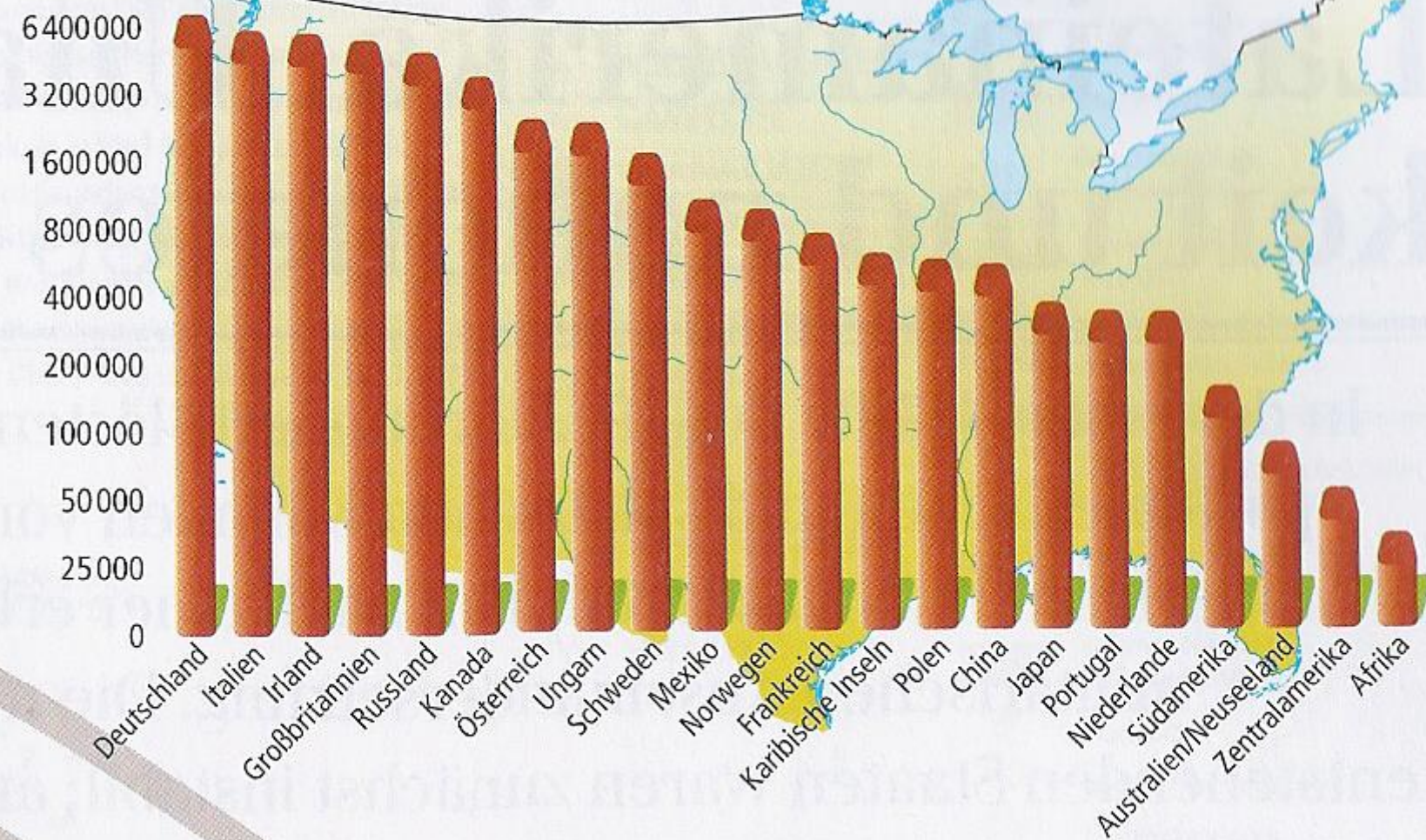
Die Zahl der Immigranten verschiedener Länder in ausgewählten Zeiträumen

- 1841–1850
- 1881–1890
- 1901–1910
- 1921–1930



**Voraussetzungen
für den Aufstieg
der USA**

4 Zahl der Immigranten in die Vereinigten Staaten nach Nationalitäten, 1820–1930

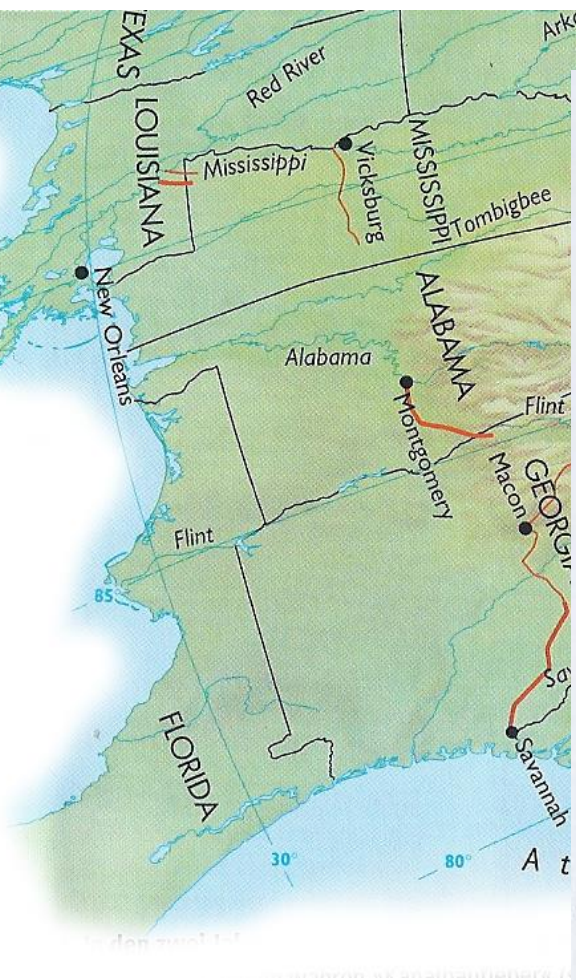


Bis zum Ende des Bürgerkrieges 1865 nahm die Bevölkerungszahl der USA in überschaubarem Rahmen zu, stieg dann jedoch in atemberaubender Geschwindigkeit:

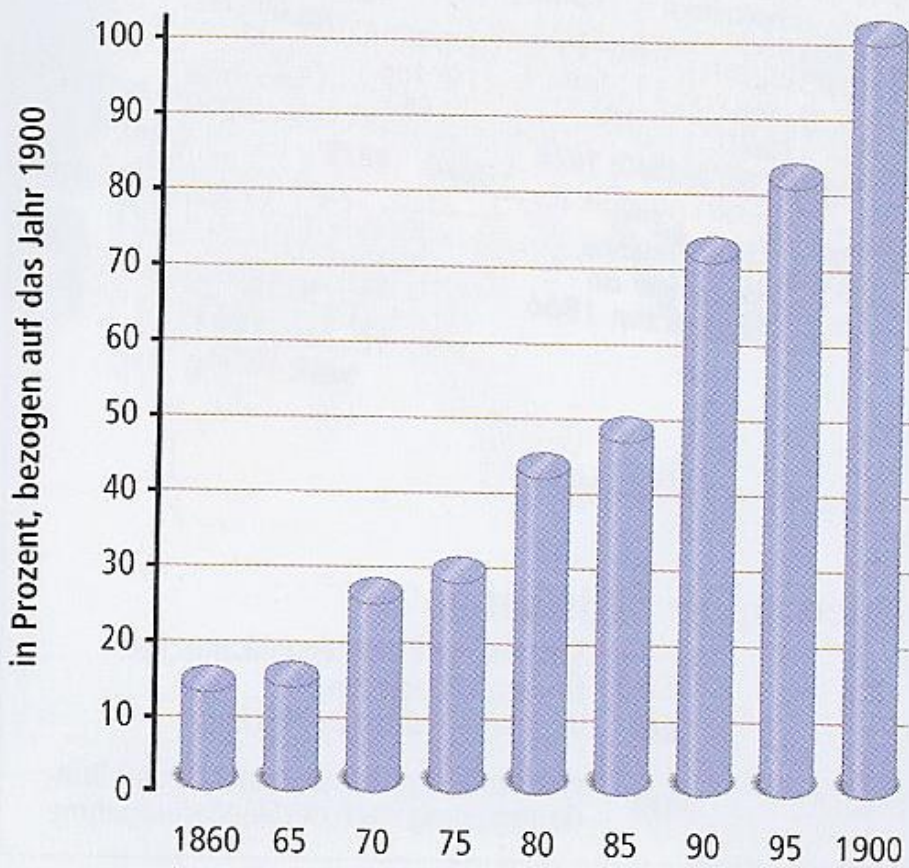
1850: 25 Mio

1890: 60 Mio

1910: 100 Mio



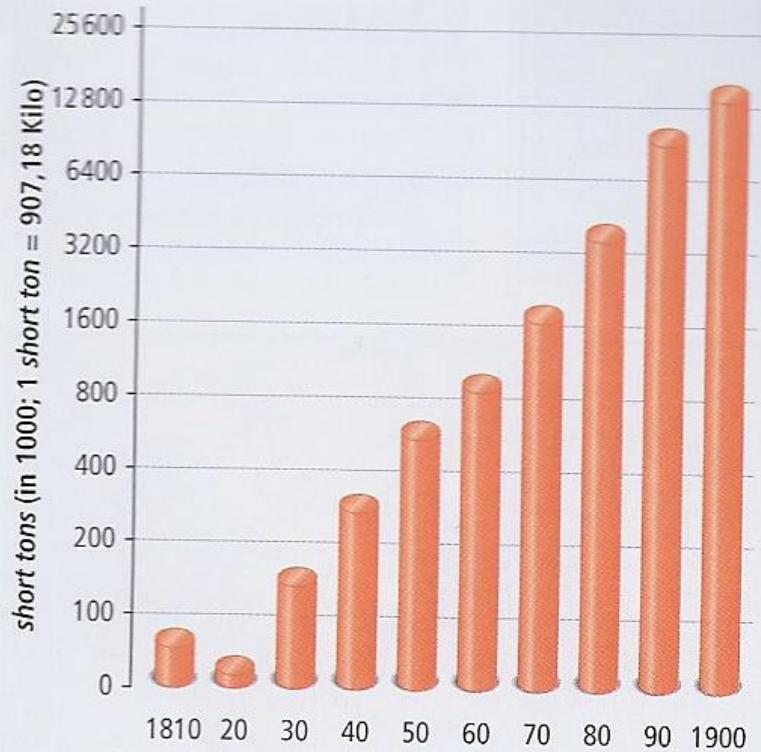
6 Industrieproduktion in den Vereinigten Staaten, 1860–1900



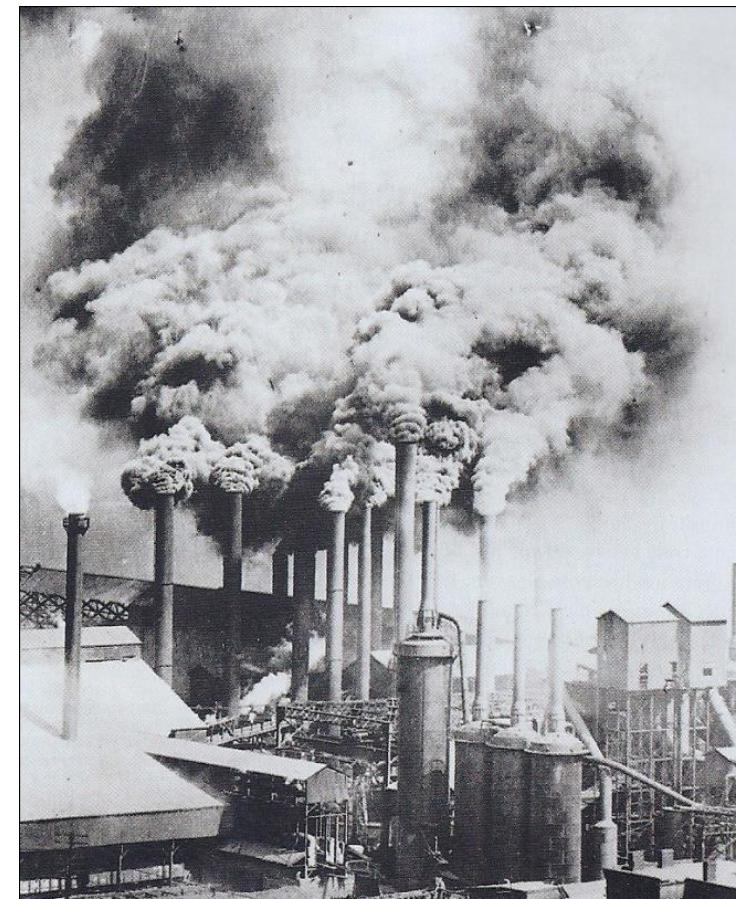
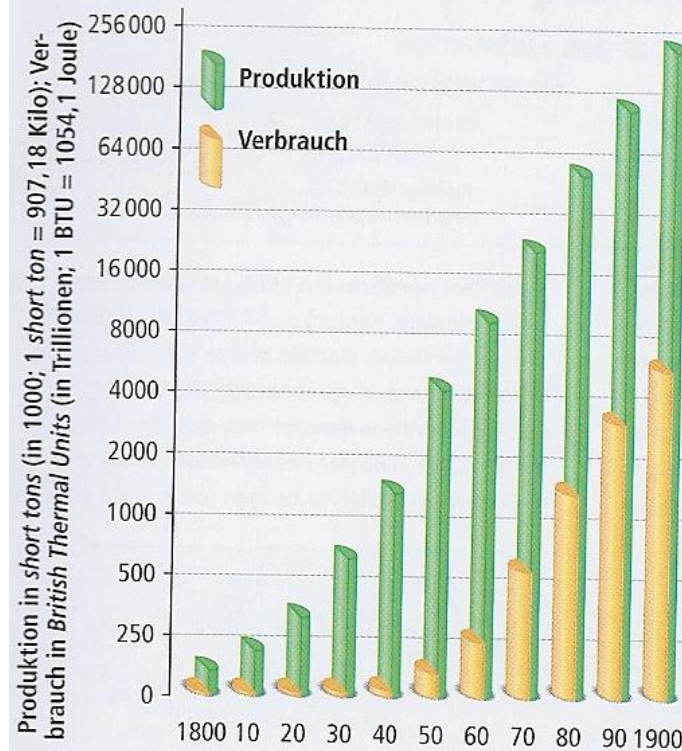
1 Eisenbahnstrecken und Kanäle im Osten der USA, 1825–1860

- Eisenbahnstrecke 1840
- Eisenbahnstrecke 1850
- Kanal 1825
- Kanal 1860

4 Produktion von Roheisen, 1810–1900

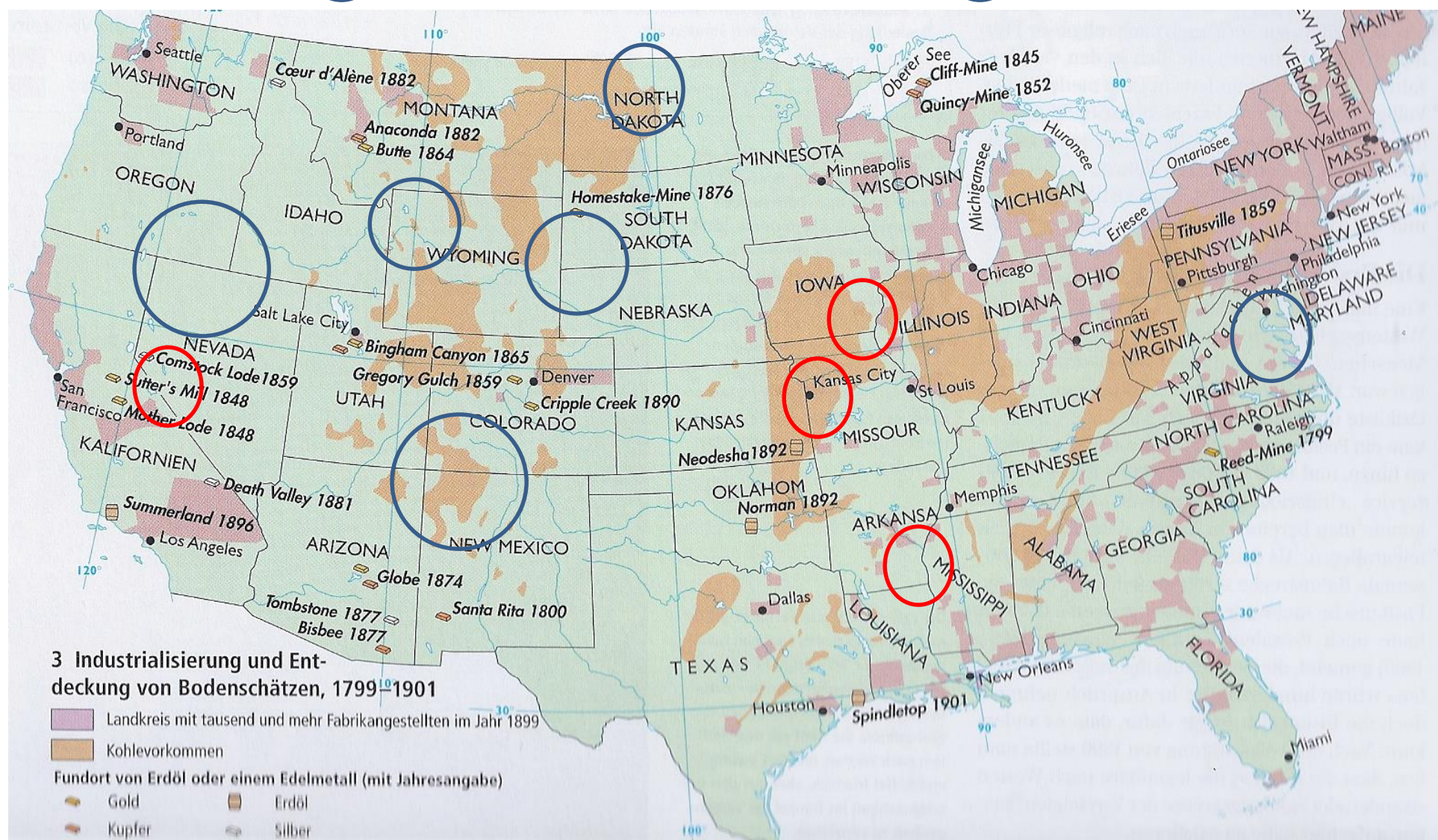


5 Förderung und Verbrauch von Steinkohle, 1800–1900



Die Eisenherstellung hatte eine zentrale Bedeutung für die Wirtschaftsentwicklung in den USA im 19. Jh. Sie schuf die Voraussetzung für den Siegeszug der Eisenbahn und die Entstehung einer modernen Maschinenbauindustrie.

➔ Eisenbahn als „Motor und Symptom“ der Industrialisierung ???



Die reichen Bodenschätze Nordamerikas trugen wesentlich dazu bei, dass die Vereinigten Staaten im Lauf des 19. Jh. zu einer Industriemacht wurden. Insbesondere die Entdeckung zahlreicher Erdölfelder führte zum Aufbau gigantischer **neuer Wirtschaftszweige ???**

Grundlagen des industriellen Aufschwungs

- Unternehmergeist, Fortschrittsglaube, große Innovationsbereitschaft
- reichhaltige Rohstoffvorkommen
- massiv wachsende Eisen und Stahlproduktion
- Ausbau des Verkehrsnetzes (Wasserstraßen, Eisenbahnlinie)
- wachsendes Angebot an leistungsbereiten Arbeitskräften durch die Einwanderungen
- zunächst importierte, dann selbst entwickelte technische Erfindungen
- Entstehung eines riesigen Binnenmarktes

Amerikanische Weltpolitik im Zeitalter der Weltkriege

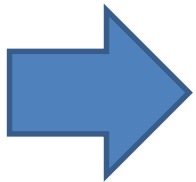
Mit dem Eintritt in den **Ersten Weltkrieg** endete die Isolationspolitik der USA vorerst.

Gründe für den Eintritt 1917?

➔ Kap. USA, Teil 4 Amerikanische Weltpolitik ..., M5 "Der Historiker Klaus Schwabe ..."

- Bündnis der Deutschen mit Mexico gegen die USA („Zimmermann-Note“)
- Enge Handelsbeziehungen zu und Kredite für E und FR
- Russische Februarrevolution (Russland tritt aus dem Krieg aus ➔ Sieg der monarchistischen Mittelmächte droht)
- uneingeschränkter U-Boot-Krieg der Deutschen und die damit verbundene Versenkung von US-Handelsschiffen (Lusitania)

WIESO USA?



Sicherheit, Wirtschafts- und Handelsinteressen der USA wichtig
Präsident Woodrow Wilson sieht Amerika zusätzlich in einer besonderen Vorreiterrolle bei der Demokratisierung der Welt und der Verhinderung weiterer Weltkriege.

2. Weltkrieg S. 225 M10a 3 Gruppen (Z. 1 – 18; Z. 19 – 36; Z. 37 – 61)

Kap. USA, Teil 4 "Amerikanische Weltpolitik ...", M10a "Der Historiker Klaus Schwabe über ... Pearl Harbor,,

Amerika wird von Japan angegriffen => Verteidigungskrieg

Deutschland erklärt den Krieg =>Verteidigungskrieg

Unterstützung für Haupthandelspartner und einzige überlebende Demokratie in Westeuropa => GB

Eingreifen für Demokratie und Menschenrechte in der Welt

Grundmuster der US Außenpolitik

- Wirtschaftspolitik eng mit Außenpolitik verbunden
- Isolationismus vs. Interventionismus
- schwankendes Verhältnis zum Krieg:
Euphorie vs. Zögern
- Kriegsgrund oft: Bedrohung der Sicherheit, der wirtschaftlichen Rechte und Besitzstände und der Menschenrechte
- Mission der Demokratisierung, Verbreitung der Menschenrechte und Befreiung vs. wirtschaftliche und Machtinteressen
- schärfste Kritik der US-Außenpolitik kommt oft aus den USA selbst